

Mit einem Kult-Stück präsent

Aller Bühne zeigt ab 14. März „Ein seltsames Paar“ in zehn Aufführungen

HUTBERGEN ■ Bald ist es soweit und die Aller Bühne lädt zum Besuch von „Ein seltsames Paar“ von Neil Simon und zu einer Achterbahnfahrt durch das Gewirr menschlicher Beziehungen ein. Die Komödie, die in der Filmversion mit Jack Lemmon und Walter Matthau Kultstatus erlangt hat, wird insgesamt zehnmal aufgeführt und erstmals am Freitag, 14. März, um 20 Uhr, den Besuchern der Premiere im Gasthaus Zur Linde in Verden-Hutbergen vergnügliche Stunden bescheren.

Eingebettet ist der Komödienstoff in eine Pokerrunde, mit der alles beginnt, endet und auch einen Neuanfang nimmt.

Der von seiner Frau verlassene Ordnungsfreak und Hypochonder Felix (Uwe Pekau) zieht zu seinem Freund Oskar (Michael Bauckner), einem frisch geschiedenen und verlotterten Sportreporter. Doch der bereut es schon bald, dass er sich auf das Zusammenleben eingelassen hat, zumal Felix mit seinem Putz- und Kochwahn zunehmend nervt. Die Lage spitzt sich zu, als Felix ein gemeinsames Rendezvous mit Cecily (Tiane Fröhlich) und Gwendolyn (Lydia Waldmann) vermasselt, zwei Schwestern, die im selben Appartementhaus wohnen.

„Das Stück bietet viel Potenzial“, sagt Hiltrud Stampa-Wrigge, die diesmal gemeinsam mit Uwe Pekau für die Regie verantwortlich ist. Für Stampa-Wrigge, die in den zurückliegenden Spielzeiten stets geschau-



Bei der Aller Bühne wird intensiv für das Stück „Ein seltsames Paar“ geprobt. ■ Foto: Niemann

spielt hat, ist es die erste Regiearbeit. „Man hat mich ins kalte Wasser geworfen. Aber ich denke, dass es funktioniert, und diese neue Erfahrung macht mir großen Spaß.“

Der Komödienstoff selbst kommt nicht platt, sondern mit Tiefgang und leisen Untertönen daher, was von den insgesamt sieben Darstellern neben schauspielerischem Talent auch Einfühlungsvermögen erfordert. Denn für sie gilt, den Spagat zwischen Witz und lei-

ser Melancholie für das Publikum glaubhaft zu meistern. Bislang bewältigt das Ensemble das Pensum der Proben neben den beruflichen Verpflichtungen noch gut. Stampa-Wrigge: „Zurzeit wird dreimal in der Woche geprobt, das wird sich aber vermutlich noch steigern.“

Mit dem Probenverlauf sind Pekau und seine Assistentin gleichermaßen zufrieden. „Witzig zu sein ist schwerer, als einen ernsten Stoff zu spielen. Vor allem,

weil das Spiel natürlich und flüssig wirken soll.“ Stampa-Wrigge berichtet weiter, dass die Arbeit dem Ensemble, das sich aus alten und neuen Spielern zusammensetzt, viel Spaß bereitet. Spaß, den bestimmt auch das Publikum haben wird, wenn es teilhat am Chaos in dieser ungewöhnlichen Männer-WG. ■ nie

Nähere Informationen über das Stück, Aufführungstermine und Kartenvorverkauf unter www.allerbuehne.de.